



Ein Freilufteinkaufszentrum entsteht

Einkaufen unterm Lichtdach

Die Stadt Karlsruhe hat seit 2008 einen Masterplan «Beleuchtung». Er dient als lichtgestalterischer Wegweiser und ist Teil eines Gesamt-Masterplans «Stadtentwicklung». Teil dieser Stadtentwicklung ist die Aufwertung des Quartiers «Mühlburg». Verschiedene städtebauliche Elemente und Massnahmen sollen unter anderem die Attraktivität der Haupteinkaufsstrasse dieses Quartiers deutlich steigern.

Der Karlsruher Masterplan «Beleuchtung» wurde vom Winterthurer Lichtgestaltungsbüro Vogt & Partner in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und den verschiedensten Interessengruppen in der Stadt ausgearbeitet. Darin werden verschiedenste Lichtinterventionen aufgeführt, welche die Hauptstadtqualitäten bei Dämmerung und Nacht hervorheben respektive zu einer neuen visuellen Qualität führen sollen.

Quartieraufwertung

Ein solcher Interventionsort ist die Einkaufsstrasse «Rheinstrasse» im Quartier Mühlburg (Bild 1). Es handelt sich um ein 900 m langes Strassenstück, vierspurig befahrbar und in der Mitte von einer geteerten Strassenbahntrasse unterteilt. Beidseitig ist die Strasse von Parkplätzen gesäumt. Stadtauswärts macht das Strassenstück, das auf der einen Seite mit grossen Platanen unterteilt wird,

einen lang gezogenen Bogen. Die nüchternen, meist fünfstöckigen Fassaden der anliegenden Gebäude sind ein typisches Abbild der 50er-Jahre.

Passend dazu hatten die Ladenzeilen im Erdgeschoss lang gezogene Vordächer erhalten: Sie sollten wetterunabhängig zum Flanieren einladen. Die Vordächer sehen heute sehr unterschiedlich und etwas beliebig aus. Teilweise wurden sie in die Schaufenstergestaltung optisch integriert oder sie blieben in originalgetreuem Zustand. Dementsprechend unruhig wirkt das Gesamtbild der Einkaufsstrasse. Im Sinne einer lebendigen Quartiersentwicklung soll diese Situation geändert werden. Die Rheinstrasse soll an Attraktivität gewinnen und ein «Lichtblick» werden.

Das Grundkonzept «Lichtdach»

Das Stadtplanungsamt Karlsruhe entwickelte mit den Stadtplanern Vögele & Gerhardt ein Konzept, um

in verschiedenen Schritten die Rheinstrasse räumlich aufzuräumen und aufzuwerten.

Der Lichtdesigner Christian Vogt entwickelte hierzu die Idee, die beiden Strassenseiten mit einem Lichtdach zu verbinden und damit einen neuen – virtuellen – Raum zu schaffen. Das Lichtdach definiert zwar einen klar begrenzten Raum, trotzdem bleibt der Himmel offen. Dieses Dach soll tagsüber seifenblasenartig schillern und am Abend sanft und lebendig leuchten. Es ähnelt einem abgehängten Fahnenmeer und assoziiert Festlichkeit und Geborgenheit, gerade in den Abendstunden.

Das Lichtdach verbindet die einzelnen Läden und macht sie zu einem Teil einer riesigen Halle – eines Freilufteinkaufszentrums. Unzählige Menschen fahren durch diese «Halle». Es gilt nun sie neugierig zu machen, und darüber hinaus, sie zum Aussteigen zu bewegen.

Hierzu soll unter anderem an einem Haltestellenplatz der Stras-



Bild 1 Ansicht der Rheinstrasse.

Autor

Matthias Wilcken-Frey
Vogt & Partner
Lichtgestaltende Ingenieure
8400 Winterthur
www.lichtgestaltung.ch



Bild 2 Rheinstrasse bei Tag (a) und bei Nacht (b).



Bild 3 Rheinstrasse am Valentinstag (a) und an Ostern (b).

senbahn eine interaktive Lichtinstallation die Neugier der Verkehrsteilnehmer ansprechen und sie dazu verleiten, immer wieder diese Installation zu erleben resp. immer wieder in diesem Raum anzuhalten.

Das Lichtdach selbst bildet zudem einen einfachen, imaginären Bildschirm. Eine Deckenfläche also, welche durch eine entsprechende Steuerung für verschiedene «Aussagen» zur Verfügung steht. Im vorliegenden Fall vor allem für kommerzielle, aber auch künstlerische Themenkreise. Eine sanfte Illuminierung der Platanen mit zurückhaltend grünem Licht

könnte zudem im Sommer eine weitere, eher seitliche, Attraktivitätssteigerung in der Rheinstrasse darstellen.

Die Umsetzung

Die Umsetzung (Bild 2) ist in der Projektierungsphase und soll auf Ende Jahr realisiert werden. In einem gleichmässigen Raster sollen semi-transparente Scheiben an gespannten Stahlseilen befestigt werden. Die Scheiben bestehen aus speziell beschichtetem Kunststoff, welcher tagsüber je nach Sonnenlichteinfall farbig unterschiedlich schillern.

Ab der Dämmerung leiten RGB-Leuchtdioden ihr Licht seitlich in die Scheiben und sorgen so für ein subtiles Eigenleuchten. Jede einzelne Leuchtfläche soll ansteuerbar sein und sich in seiner Farbe verändern können.

Dadurch kann gezielt eine jeweils andere Lichtatmosphäre geschaffen resp. das Lichtdach als grob gerasterte Darstellungsfläche genutzt werden (Bild 3). So sollen zu

kommerziell wichtigen Terminen, wie Weihnachten, Valentinstag, Ostern usw. entsprechende Farbkompositionen entworfen werden. Aber auch Soziales kann entsprechend gefördert werden. Vom Schülerwettbewerb zu Stimmungsbildern der Stadtteilbewohner bis hin zu rein künstlerischen Bildern ist vieles vorstellbar (Bild 4).

Durch die Verwendung minimaler Baugrößen und den Einsatz modernster Lichtquellentechnologie (auch für die eigentliche Strassenbeleuchtung) soll nicht nur eine flexible und langlebige Attraktivitätssteigerung einer ganzen Strassenzeile erreicht werden, sondern auch eine entsprechende Energieeffizienz. Wo nötig, sollen Leuchten mit Masken oder Blendrahmen versehen werden, sodass unnötiges Streulicht respektive Lichtverschmutzung vermieden wird. Die Bevölkerung von Mühlburg haben das Projekt mit regem Interesse und aktiver Beteiligung verfolgt. Mit Spannung wird nun diese neue Attraktivitätsplattform erwartet. 

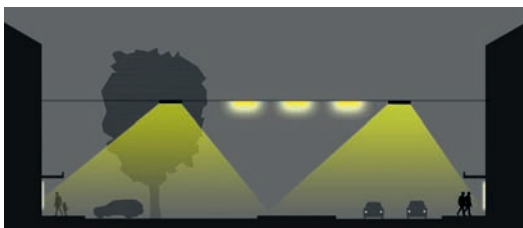


Bild 4 Querschnitt der Rheinstrasse, Lichtfahnen und Strassenbeleuchtung. (Bilder www.lichtgestaltung.ch)